



## Umbau und Erweiterung Weissmieshütten SAC

### Phasenabschluss Vorprojekt

Bericht 25. März 2024, rev. 17. Juni 2024



## Phasenabschluss Vorprojekt

---

### **Projekt**

Umbau und Erweiterung Weissmieshütten SAC  
Saas Grund

### **Bauherrschaft**

SAC Sektion Olten  
c/o Hugues Hagmann  
Rankwog 6  
4632 Trimbach

### **Architektur**

ARGE HuberHutmacher  
Optingenstrasse 54  
3013 Bern

zusammengesetzt aus:

Sonja Huber Architektur GmbH aus Bern und  
Carol Hutmacher Architektur GmbH aus Biel/Bienne

### **Baukostenplanung und Bauleitung**

Gyger Holzbauplanung  
Landstrasse 47  
3715 Adelboden

---



## Inhaltsübersicht

---

1. Ausgangslage und Ziele	6
2. Projektbeschrieb	7
3. Vorprojektpläne	13
- Situationsplan, Grundrisse, Schnitte und Ansichten, Visualisierung Innenraum	
4. Kostenschätzung ±15%	15
5. Kennzahlen	16
6. Termine	17

## 1. Ausgangslage und Ziele

---

### a. Ausgangslage und Ziele

Die Weissmieshütten thronen auf dem Geländerücken über dem Skigebiet Hohsaas mitten im grosszügigen Wander- und Klettergebiet unterhalb des Weissmies. Sie bilden eine aussergewöhnliche Setzung, die sich gleichsam in die Landschaft einordnet wie auch als einladendes Gebäudeensemble sichtbar in die Bergwelt ausstrahlt. Die nun vorgesehene zweite Erweiterung der steinigen Haupthütte schmiegt sich äusserst kompakt hangaufwärts an das bestehende Volumen an und setzt die vorhandene Baustruktur fort. In der Walliser Mischbauweise, die auch in der alten Hütte erkennbar ist, wird das bestehende Volumen in der Tradition mit einem Sockel aus Bruchstein und darauf abgestütztem Holzbau weiter gebaut.

Ziel des Umbaus und der Erweiterung ist es die Hütten heutigen Bedürfnissen anzupassen, die Infrastruktur zu verbessern, die Platzverhältnisse anzupassen, die Brandschutzvorgaben einzuhalten, Personalräume mit möglicher Privatsphäre zu schaffen, unterschiedliche Grössen von Gästezimmern anzubieten und die Bausubstanz nachhaltig zu sanieren.

### b. Termine

Der Umbau und die Erweiterung der Weissmieshütte soll grösstenteils im Jahr 2026 umgesetzt werden.

Baubeginn	Mitte Mai 2026
Inbetriebnahme	Dezember 2026
Einweihung	Juli 2027

### c. Kosten

Kostenschätzung Stand 17. Juni 2024, inkl. 8.1 % MwSt, Kostengenauigkeit  $\pm 15$  %

- Erstellungskosten BKP 1-9: 4'250'000 CHF
- davon Reserve BKP 7: 250'000 CHF

## 2. Projektbescrieb

---

### a. Allgemeines

Die erste, sogenannte «alte» Hütte wurde als Berghotel Weissmies 1894 erbaut. 1927 wurde sie vom SAC Olten erworben und saniert. Aufgrund der Platzverhältnisse und dem gewachsenen Komfort wurde 1960 eine zweite, die heute sogenannte «Haupthütte» errichtet, welche 1990 erweitert wurde. Der letzte grössere Umbau fand 2004 statt, als die Hütte an das Wasser- und Stromnetz des Seilbahnbetriebes Hohsaas angeschlossen wurde.

Die nun vorgesehene zweite Erweiterung der steinigen Haupthütte schmiegt sich äusserst kompakt hangaufwärts an das bestehende Volumen an und setzt die vorhandene Baustruktur fort. In der Walliser Mischbauweise, die auch in der alten Hütte erkennbar ist, wird das bestehende Volumen in der Tradition mit einem Sockel aus Bruchstein und darauf abgestütztem Holzbau weiter gebaut und lässt somit eine Verwandtschaft zwischen der «alten Hütte» und der Haupthütte entstehen und integriert sich somit auf eine natürliche Weise in den Bestand. Das Gesicht des Ensembles zum Tal hin wird dabei nur schwach sichtbar beeinflusst, gleichzeitig schafft die Erweiterung eine Aufwertung durch eine geschützte Zugangssituation und spannt rückwärtig einen Erschliessungshof zwischen den beiden Bauten auf. Die bestehende, sonnige Terrasse mit herausragendem Ausblick in die Bergwelt und auf die erweiterte Haupthütte wird weiter benutzt.

Die alte, geschützte Hütte wird nur minimal verändert. So wird ein bestehendes Fenster in der Südwestfassade, welches ursprünglich bereits eine Tür war, wieder zu einem Hauseingang gewandelt, der den Bezug der Hütte zum Ensemble fördert. Im Winter kann der neu erschlossene Raum als Skiraum genutzt werden.

### b. Lage

Die beiden auf 2'726m ü.M gelegenen Weissmieshütten befinden sich auf der Parzelle 4035 in der Gemeinde Saas Grund im Naturschutz- und Naturgefarenggebiet. Mit der Gondelbahn oder via befahrbarer Waldweg erreicht man von Saas Grund aus den Kreuzboden, welcher sich auf 2'399m ü.M. befindet. Im Winter erreicht man die Hütten mit den Alpinski über die Pisten.

### c. Nutzung und Betrieb

Die Hütten dienen im Sommer und Winter als wichtiger Ausgangspunkt für bergsportliche Aktivitäten. Der Betrieb im Sommer als Ausflugsziel für viele Bergwanderer unterscheidet sich stark vom Winterbetrieb, wo Pistenski-fahrende gerne gepflegt werden. Somit weisen die Weissmieshütten eine hohe Anzahl an übernachtenden Gästen in der Wandersaison auf und haben einen regen Mittagsbetrieb im Winter. Die Wintersaison dauert von Mitte Dezember bis Mitte April. Die Sommersaison von Ende Mai bis Mitte Oktober. Die «alte» Hütte ist nur im Sommer offen.

Folgende Belegung wird angenommen:

Winter: 13'000 Mittagessen, 1'000 Abendessen/Übernachtungen/Frühstück

Sommer: 6'600 Mittagessen, 5'400 Abendessen/Übernachtungen/Frühstück

### d. Raumkonzept

Der Zugang zur erweiterten Hütte bleibt bestehen. Die geschossweise Organisation der Haupthütte bleibt in den Grundzügen erhalten. Gäste- und Personalbereiche werden jedoch im Zuge des Umbaus getrennt. Im Erdgeschoss befinden sich der Empfang und die Gaststuben, und in den Geschossen darüber die Schlafräume der Gäste. Der Anbau überragt das bestehende Volumen in der Höhe und ermöglicht so ein zusätzliches Geschoss mit Gästezimmern zu belegen. Im Inneren verbindet das Treppenhaus die Räume für die Gäste: Der Windfang führt zu Gaststuben und Toiletten, und dann weiter ins Obergeschoss zum Schuhraum und den Berberbergungsbereichen. An das Treppenhaus angegliedert befinden sich in der Gebäudemitte die Nassräume, die dazwischen eine kreuzartige Erschliessung formen. Die Anzahl Schlafplätze wird von heute 84 auf 91 Betten erhöht. In der alten Hütte werden die Schlafplätze auf 19 Betten reduziert.

Die Personal- und Lagerräume werden wie bisher in den zwei Untergeschossen angeordnet. Talzugewandt werden die Hüttenwarts- und Personalzimmer mit ihren Nasszellen angeordnet. Im zweiten Untergeschoss werden die Haustechnik und die Werkstatt untergebracht.

Die Gaststuben sind in zwei Raumeinheiten aufgeteilt, Sitzbänke entlang der Fassaden sind platzsparend und bringen eine angenehme Atmosphäre, in Anlehnung an den Gastraum in der alten Hütte mit sich. Die Grundrissgestaltung ermöglicht es, einzelne Raumzellen sowohl im Bereich der Gaststuben wie im Schlafbereich abzutrennen, um bei reduziertem Winterbetrieb das beheizte Volumen auf das Minimum zu reduzieren.

Die äussere Materialstimmung setzt sich im Innenraum fort. Die Aussenwände in Stein, die neu auch im Inneren sichtbar werden, schaffen zusammen mit der Kombination zweier unterschiedlicher Holzarten – Wandverkleidungen in geseiftem Tannenholz mit warmrötlichen Buchenholzabschlüssen und Bänken – eine natürliche Stimmung.

#### **d. Gebäudehülle**

Die Gestaltung des Anbaus lehnt sich stark an den Bestand und die vorherrschende Bauweise an. Die in der alten Hütte vorkommende Mischbauweise mit massivem Sockel und in Holzbau aufgesetzten Schlafräumen wird erneut angewendet. Über dem Sockel umfasste eine widerstandsfähige, vertikale Holzschalung die Bereiche der Gästeräume und bildet das Äquivalent zu den feinen Holzschindeln der alten Hütte. Die traditionelle Bauweise ordnet sich gut in die Landschaft und das bestehende Gebäudeensemble ein.

Der Anbau wird kompakt gehalten. Der Fussabdruck und damit die Errichtung neuer Fundamente beschränkt sich auf ein Minimum, auf neue Abgrabungen zur Erstellung von Untergeschossflächen wird verzichtet.

#### **e. Brandschutz**

Das Hauptgebäude weist eine Höhe von 11.50m auf und fällt somit in die Kategorie der Gebäude mit mittlerer Höhe (<11m) mit einer Nutzung als Beherbergungsbetrieb. Diese Kategorisierung bringt höhere Anforderungen an die Brandwiderstandsklassen als bei den meisten SAC-Hütten mit sich. In den Brandschutzplänen sind die Anforderungen ersichtlich.

Es sind eine Brandmeldeanlage (ohne Übertragung an die Feuerwehr) und eine Blitzschutzanlage erforderlich.

In der alten Hütte wird dem Brandschutz wegen der Anzahl der Schlafplätze reduziert. Rückwärtig wird ein Vordach mit Leitern eingeführt, das der geforderten Entfluchtung der Hütte dient.

#### **f. Bauphysik**

Es ist vorgesehen für die Baueingabe einen Einzelbauteilnachweis einzureichen. Die Bauphysiker haben für das Vorprojekt einen Vorabzug des Systemnachweises erstellt, der sich an die gesetzlichen Vorgaben und die Empfehlung „Bauphysikstandard für SAC Hütten“ hält. Der Nachweis liegt in den Unterlagen Fachplaner bei.

Der Dämmperimeter umfasst weitgehend die gesamte Haupthütte mit Ausnahme der Technikräume im 2. UG. Der Boden gegen Erdreich der Lager- und Sanitärräume sowie der Erschliessung im 1. UG wird nicht gedämmt.

Das Dach und der Anbau weisen gut gedämmte Aufbauten auf, welche den gesetzlichen Vorgaben für Neubauten entsprechen U-Wert  $\leq 0.20 \text{ W/m}^2\text{K}$  (siehe Aufbauten Holzbau).

Die Aussenwände aus Bruchsteinmauerwerk des Bestands werden mit einer nicht geklebten Innendämmung vorgesehen U-Wert  $\leq 0.25 \text{ W/m}^2\text{K}$  (siehe Aufbauten Holzbau).

---

In den erdberührenden Wänden im Untergeschoss wird auf der Innenseite der Aussenwände eine Abdichtung, eine Foamglasdämmung mit einer Netzeinbettung vorgesehen, um das Kondensatsrisiko in diesen nicht beheizten Räumen zu minimieren.

In der gesamten Haupthütte ist ein Fensterersatz vorgesehen.

Für den Schallschutz im Anbau wurde der „Bauphysikstandard für SAC Hütten“ berücksichtigt. In der Gaststube sind an der Decke Akustikmassnahmen vorgesehen, um die Raumakustikanforderungen zu erfüllen.

Es werden alle Personalzimmer, der Gästeraum, die Schlafräume im 1. OG beheizt. Um das Risiko von Schimmelbildung zu minimieren, werden alle Nasszellen beheizt und mit einer Abluft versehen.

#### **g. Energie**

Die Energieversorgung wird durch eine fixe 80A Anbindung an die Bergbahnen Hohsaas gewährleistet. Zusätzlich wird elektrische Energie mit einer PV-Anlage erzeugt. Diese Energie wird in der Hütte selbst verbraucht oder bei einem Überschuss an die Bergbahnen zurück gespiesen. Für die PV-Anlage ist kein Batteriespeicher vorgesehen.

#### **h. Elektrische Installationen**

Elektroinstallationen sind nach den gültigen Normen NIV 2020 zu installieren. Die Installationen sind gemäss NIV Art. 35 Abs2 dem ESTI (Eidg. Starkstrominspektorat) zu melden. Der Betreiber der Anlage ist für die periodische Überprüfung der Installationen alle 5 Jahre verantwortlich. Die Periodische Kontrolle ist ebenfalls durch ein unabhängiges Kontrollorgan durchzuführen. Die Brandmeldeanlage wird als Funkvernetzte Kleinanlage ausgeführt. Diese Ausführung ist gemäss VKF explizit für die SAC-Hütten zulässig. Die Telefon und Internetverbindung wird über GSM sichergestellt.

#### **i. Wäremherzeugung Holzpelletsfeuerung**

Für die Gebäudeheizung und die Erwärmung des Brauchwassers wird eine Holzpelletsfeuerungsanlage vorgesehen.

Gemäss grober Vordimensionierung benötigt der Holzpelletskessel eine Wärmeleistung von ca. 30 kW. Dabei liegt der Brennstoffbedarf bei max. 125 kg Pellets/Tag (ca. 8 bis 9 Säcke à 15 kg).

Direkt am Kessel angebaut, kann ein Pellets-Vorratsbehälter den Brennstoffbedarf von ca. zwei Tagen abdecken. Die Anlieferung und die längerfristige Lagerung der Holzpellets erfolgen in Säcken à 15 kg.

---

Der Heizkessel liefert die produzierte Wärmeenergie in einen Heizwasserspeicher. Darin integriert sorgt ein Boiler für die Erwärmung des Brauchwassers. Ebenfalls im Speicher eingebaut sind zwei Elektro-Heizeinsätze, so dass überschüssige Elektroenergie der Photovoltaikanlage für die Heizung und die Brauchwassererwärmung eingesetzt werden kann.

Zur Regulierung des Heizkessels, der Heizgruppe und der Brauchwassererwärmung ist im Heizkessel eine Kompakt-Regulierung eingebaut.

Es werden Wärmezähler zur Messung der folgenden Energieströme eingebaut:

- Wärmeenergieproduktion Holzpellets-Kessel
- Wärmeenergieverbrauch Heizkörpergruppe

#### **j. Wärmeverteilung Heizkörper**

Es werden die Gästezimmer im 1. OG, die Personalzimmer, die Duschräume und Toiletten beheizt. Das für die Gebäudeheizung benötigte Heizwasser wird vom Speicher der Wärmeerzeugungsanlage bezogen in Abhängigkeit der Aussentemperatur vorreguliert. In allen beheizten Bereichen wird die Heizenergie durch Heizkörper an die Räume abgegeben. Zur Regulierung der Raumtemperaturen kommen konventionelle thermostatische Heizkörperventile zum Einsatz.

#### **k. Lüftung**

Für die Belüftung der Küche wird über dem Kochherd die bestehenden Küchenablufthaube installiert. Die Camhood-Fettfilter werden erneuert. Für die Luftförderung sorgt ein neuer EC-Ventilator mit vorgeschaltetem Filter. Die Fortluft dieser Abluftanlage wird über eine Steigleitung (Verkleidung EI30) über Dach geführt. Zur Nachströmung von Ersatzluft muss das Küchenfenster während dem Betrieb des Ventilators geöffnet werden. Der Küchen- Abluftventilator wird manuell ein- und ausgeschaltet und verfügt über einen stufenlosen Ventilator-Drehzahlsteller. Volumenstrom ca. 1600 m<sup>3</sup>/h.

Für die Belüftung der Waschräume, WC und Duschen werden konventionelle WC-Abluftventilatoren eingesetzt. Diese werden jeweils aufputz, in den Sanitär-Vorwänden oder in den untergehängten Decken installiert. Die Fortluft dieser Abluftanlagen wird über Dach geführt. Zur Nachströmung von Ersatzluft für die Nasszellen-Abluftanlagen werden in den Fenstern Nachströmöffnungen eingebaut (Fensterbau).

Die einzelnen Ventilatoren werden über die Raumbeleuchtung und/oder über ein Intervall-Zeitprogramm eingeschaltet und verfügen über eine einstellbare Nachlauffunktion. Volumenstrom pro Raum ca. 60 m<sup>3</sup>/h.

## I. Sanitär

### Sanitärapparate:

Es werden Sanitärapparate im mittleren Standard vorgesehen.

### Brandschutzeinrichtungen:

Es sind Handfeuerlöscher gemäss Brandschutzkonzept vorgesehen.

### Fettabscheider:

Für die Abscheidung von Fetten und Ölen aus der Küche wird ein Fettabscheidesystem (von Hand abpumpbar) vorgesehen.

### Leitungen:

Anpassungen der Wasserfassung in der Umgebung sind nicht enthalten. Das Gebäude wird über eine bestehende Zuleitung versorgt. Die Hauseinführung kommt im Lager, wo sich die Verteilbatterie befindet, aus dem Boden.

### Druckerhöhung:

Gemäss Aussage der Sektion wird das Wasser in Trinkwasserqualität ins Gebäude geliefert, deshalb ist nur ein Feinfilter (100 µm) vorgesehen. Da die Drucksituation mit ca. 2.3bar Ruhedruck auf Höhe des Untergeschosses knapp ist für den störungsfreien Betrieb der Trinkwasseranlage (z.B. Druck- und Temperaturschwankungen der Duschen im Obergeschoss) ist eine Druckerhöhungsanlage eingerechnet.

### Warmwasser:

Sämtliches Warmwasser wird über gestreckte Verteilungen auf die Pex-Verteiler geführt. Ab den Pex-Verteilern erfolgt die Erschliessung der Einzelverbraucher über Pex-Leitungen. Um den Energieverbrauch zu minimieren, wird auf ein Zirkulationssystem verzichtet, es muss mit Ausstosszeiten (Dusche Obergeschoss) von 40 – 50 Sekunden gerechnet werden.

### Schmutzwasser:

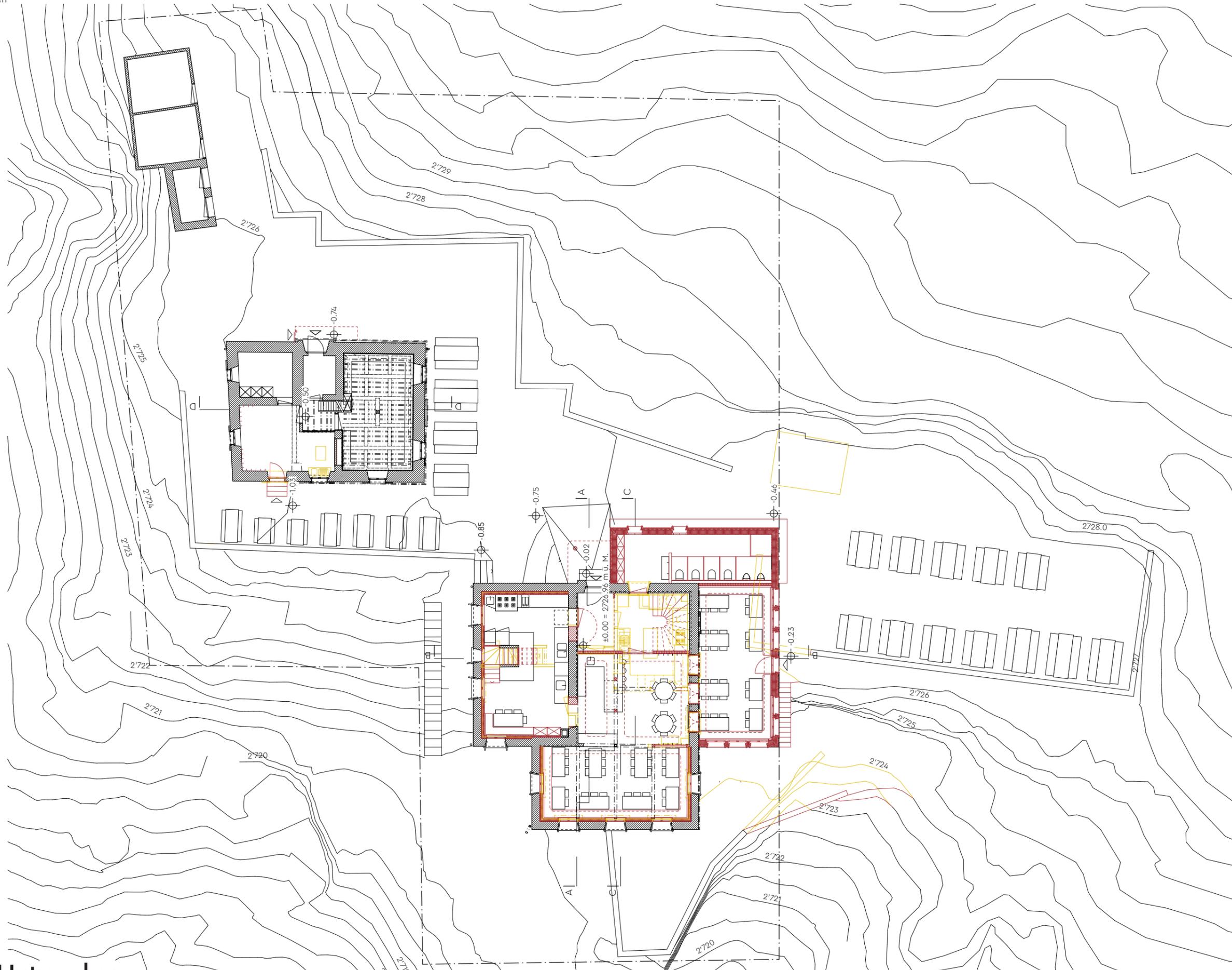
Die bestehende Schmutzabwasserkanalisation wird unter der Bodenplatte des 1.- und 2.Untergeschoss aus dem Gebäude geführt. Ausserhalb vom Gebäude befindet sich eine Schwallklappe, welches das Abwasser schwallweise der Kanalisation in Richtung Kreuzboden zuführt.

### 3. Vorprojektpläne

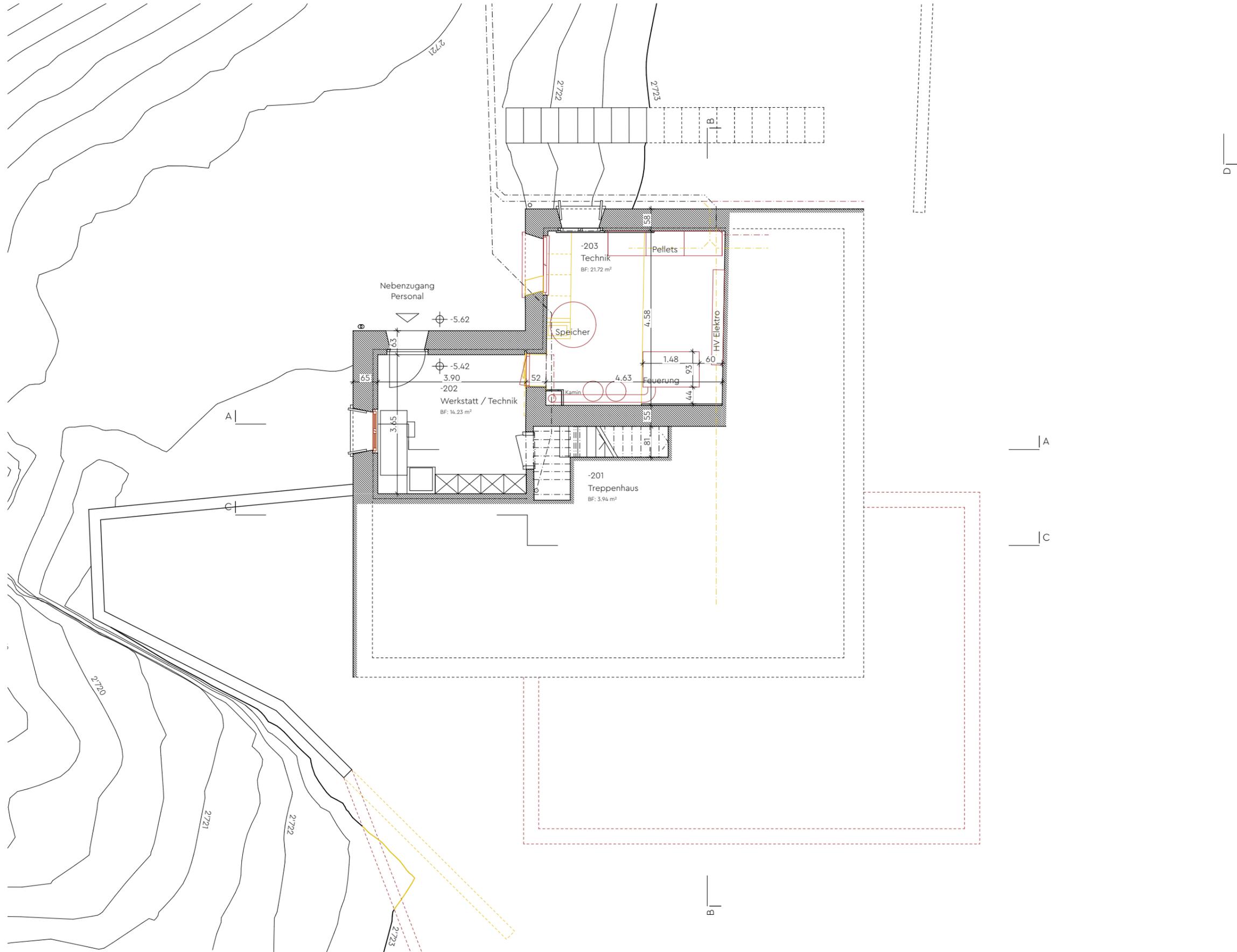
---

- Situationsplan, 08.05.2024
- Grundrisse, 08.05.2024
- Schnitte, 08.05.2024
- Ansichten, 08.05.2024
- Visualisierungen Aussen und Innen

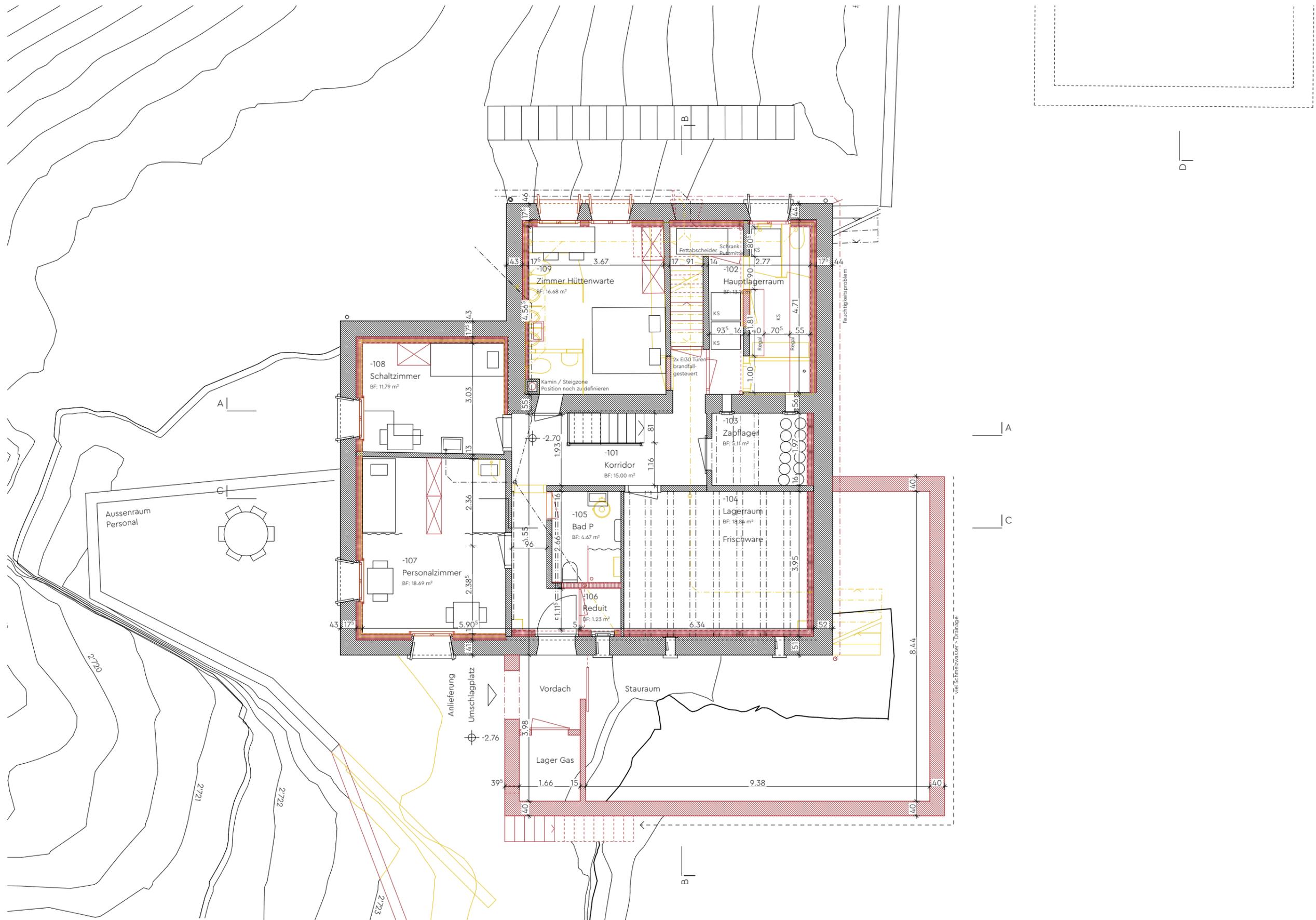
Situation



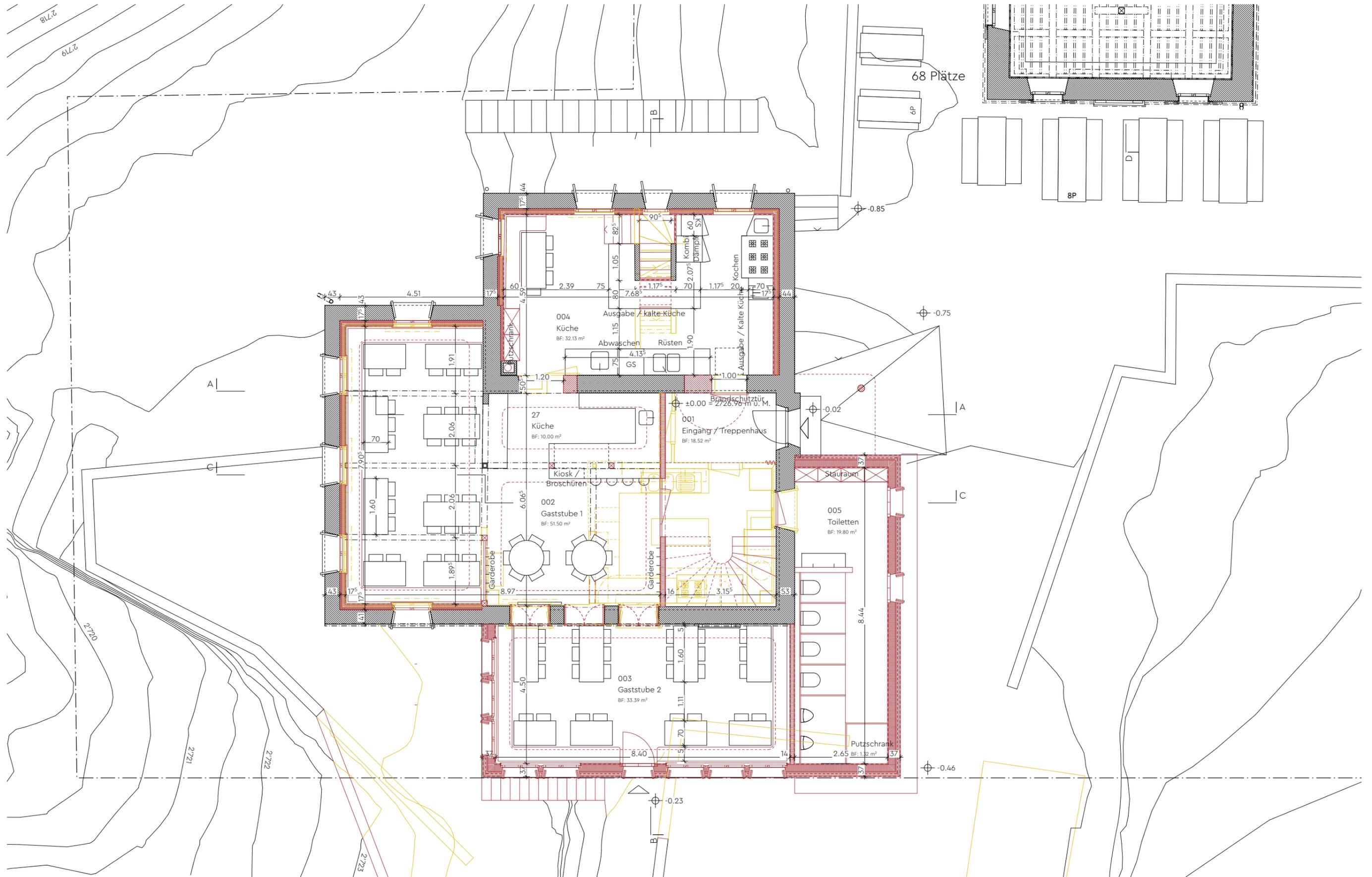
Haupthütte | -2. Untergeschoss



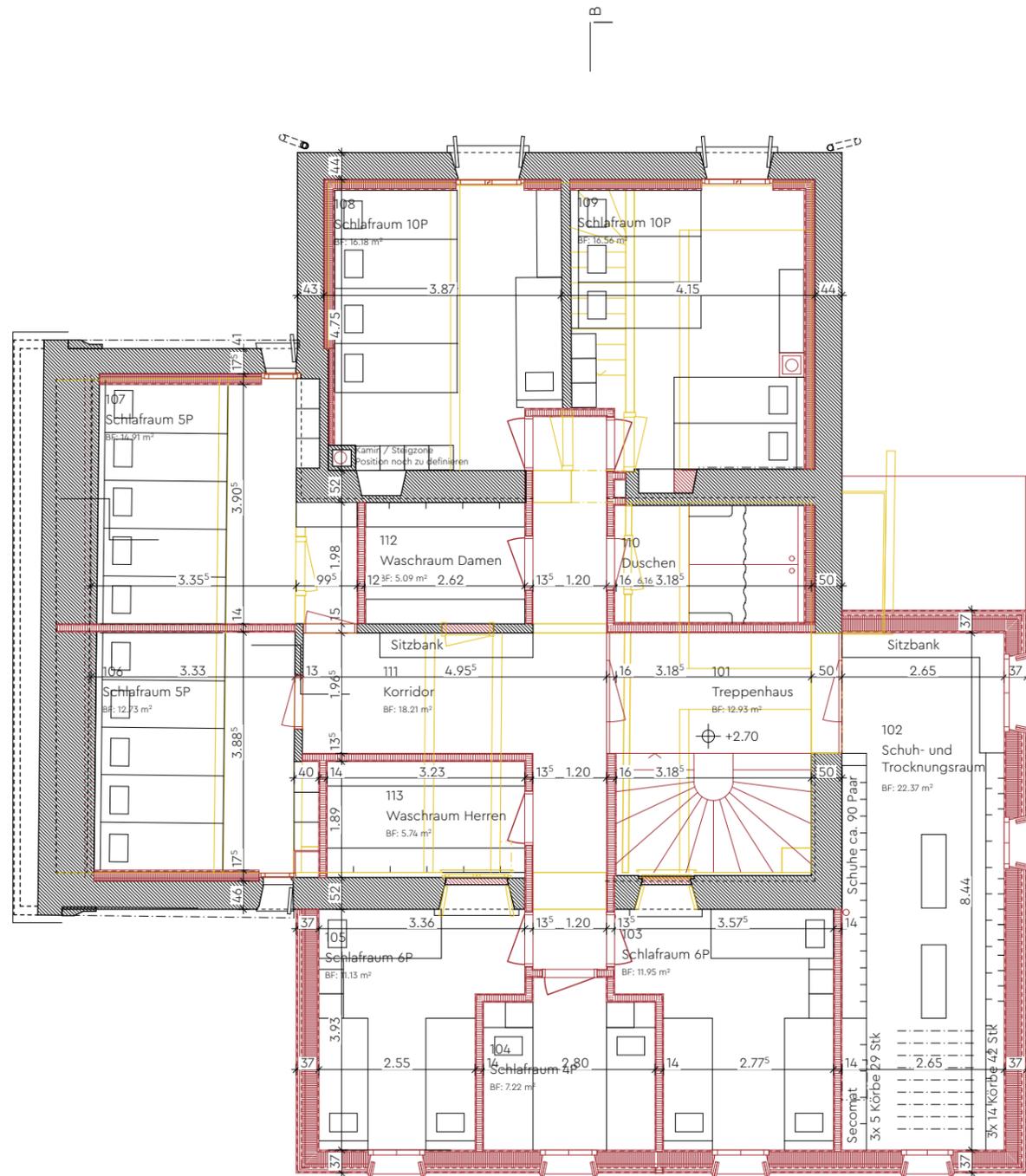
Haupthütte | -1. Untergeschoss



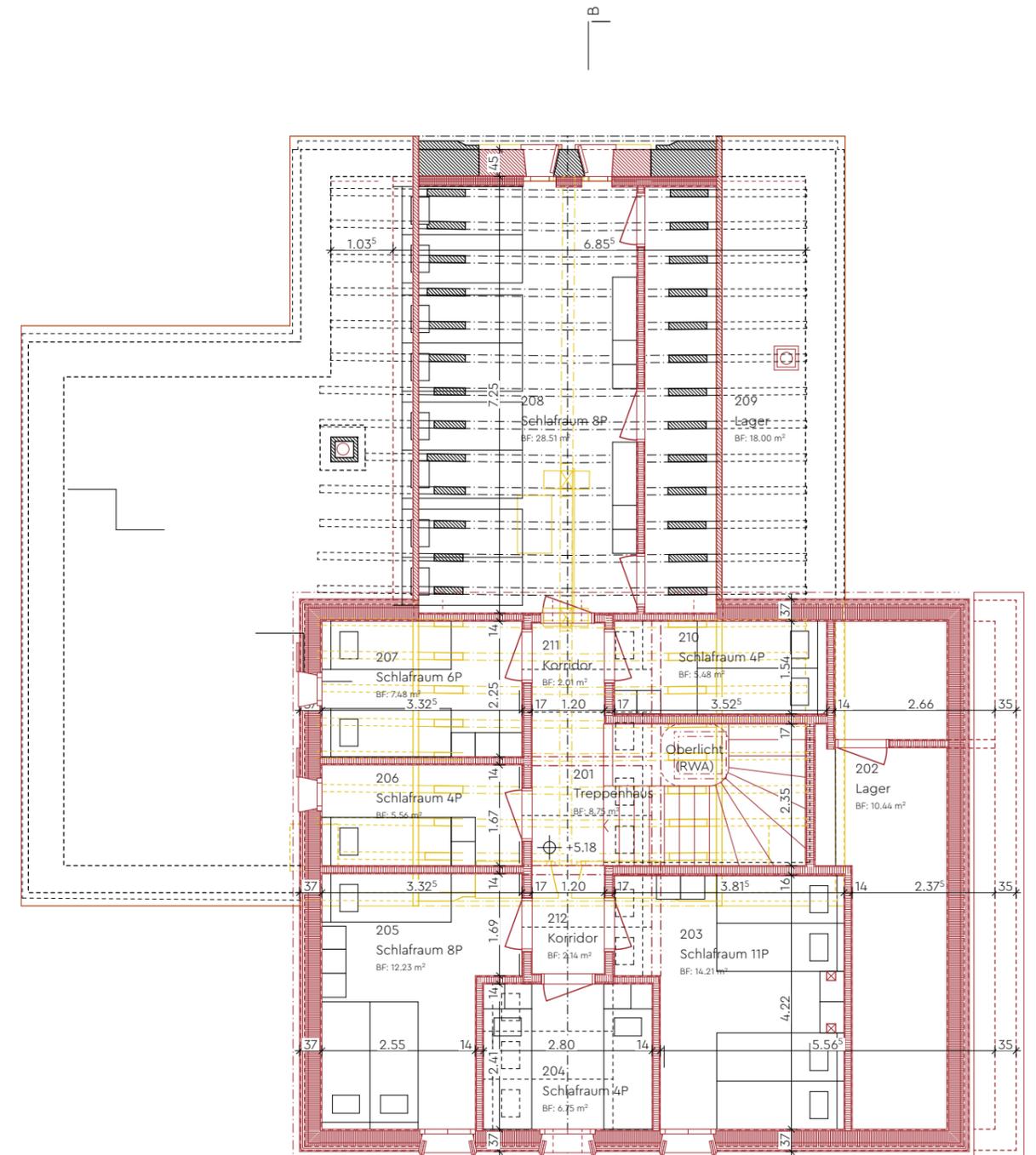
Hauptküche | 0. Erdgeschoss



Haupthütte | 1. Obergeschoss, Dachgeschoss

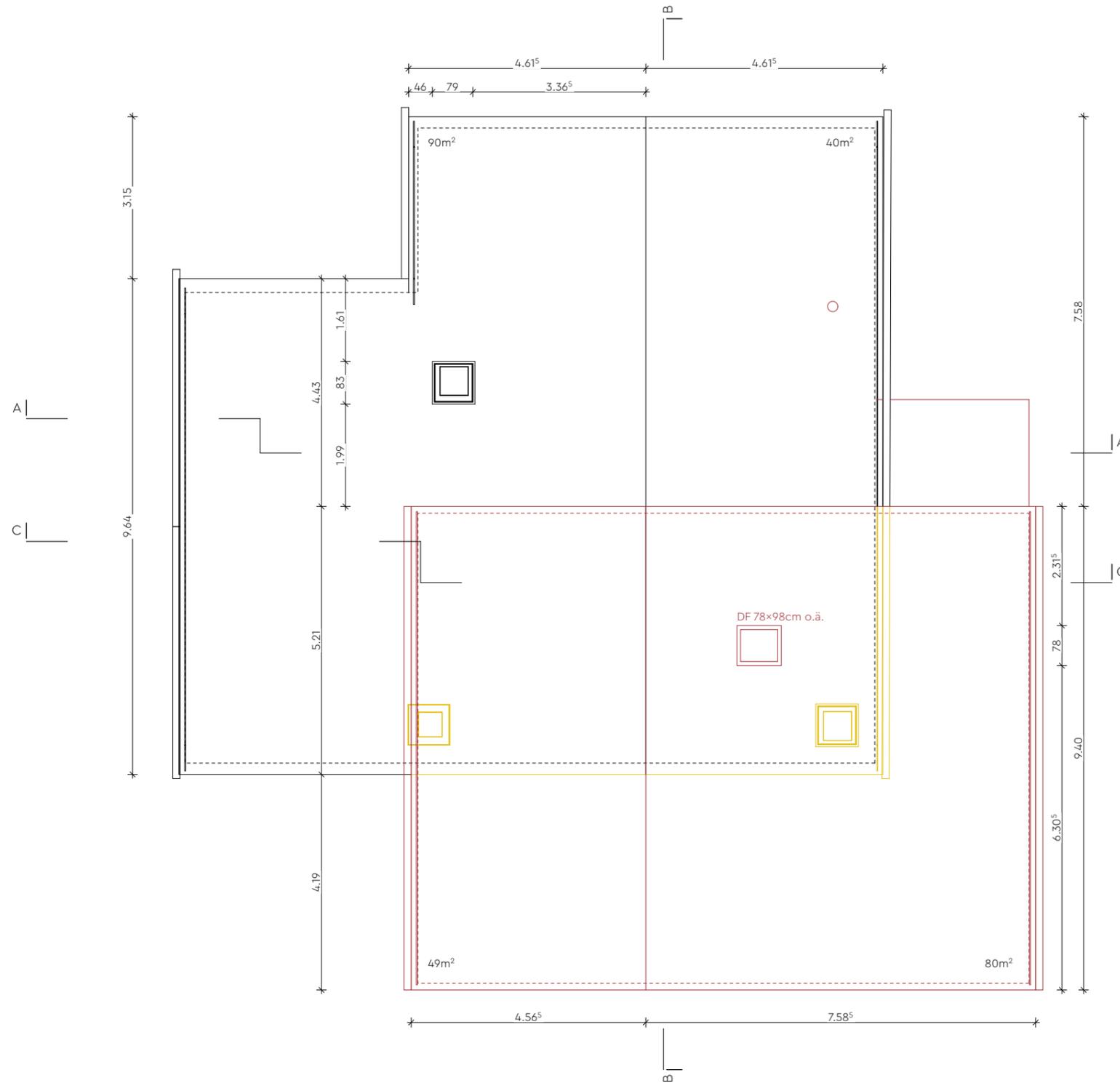


1. Obergeschoss

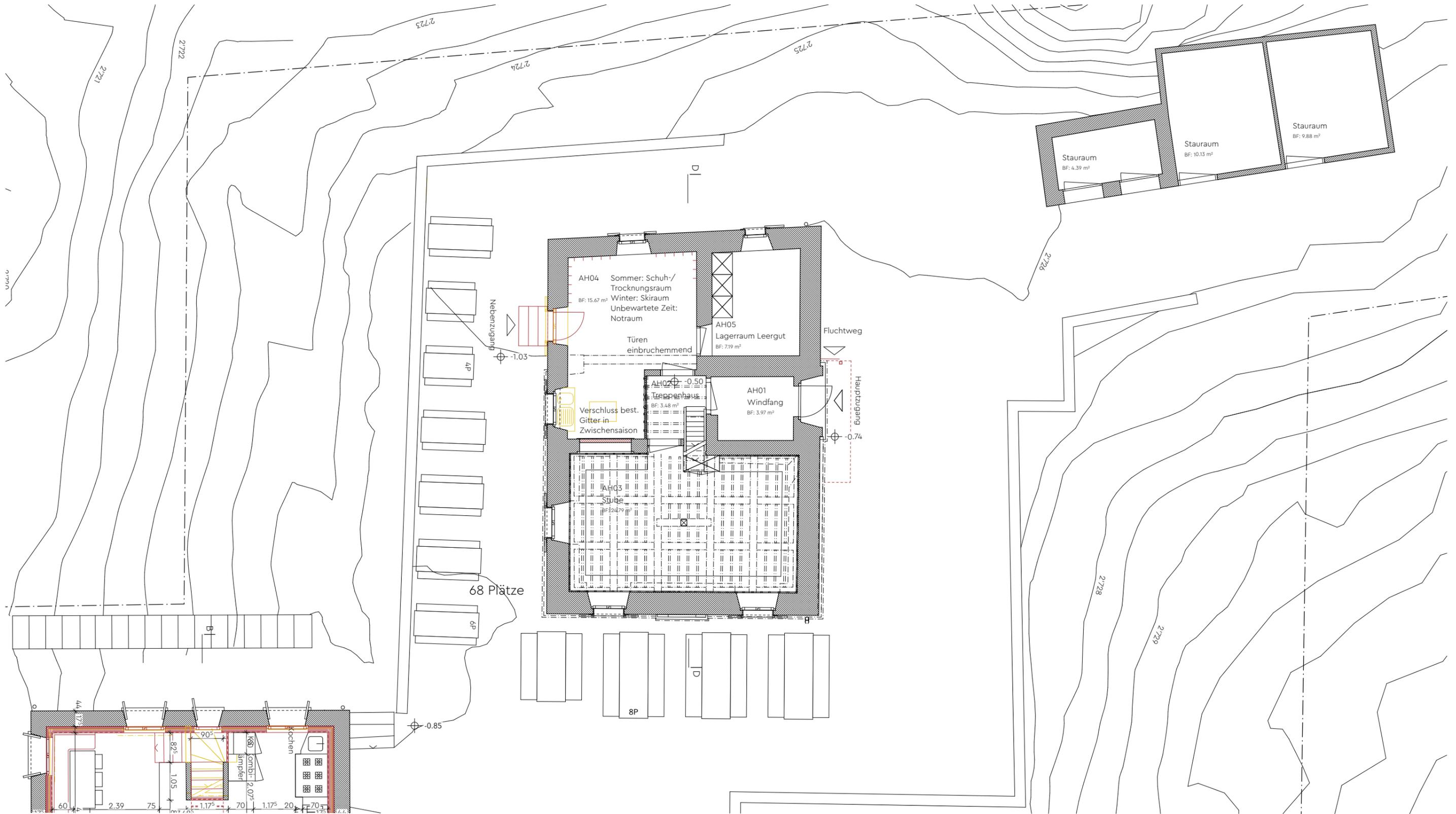


Dachgeschoss

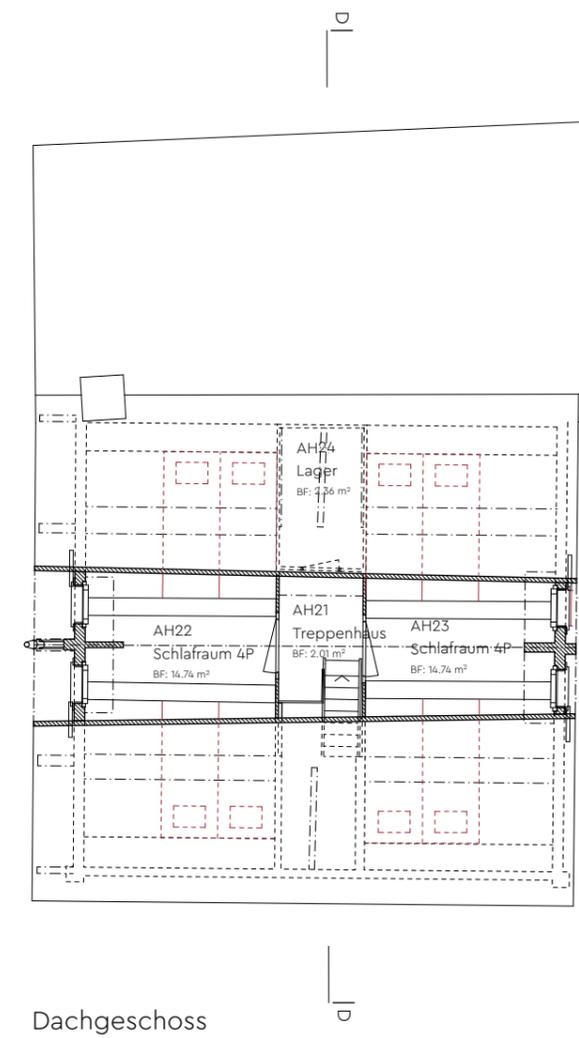
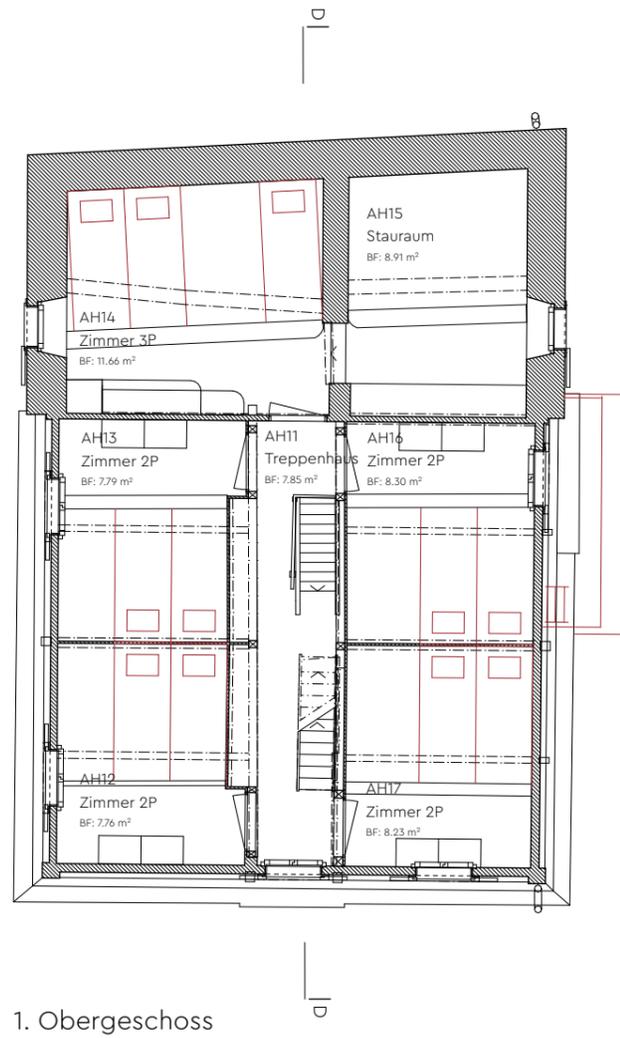
Haupthütte | Dachaufsicht



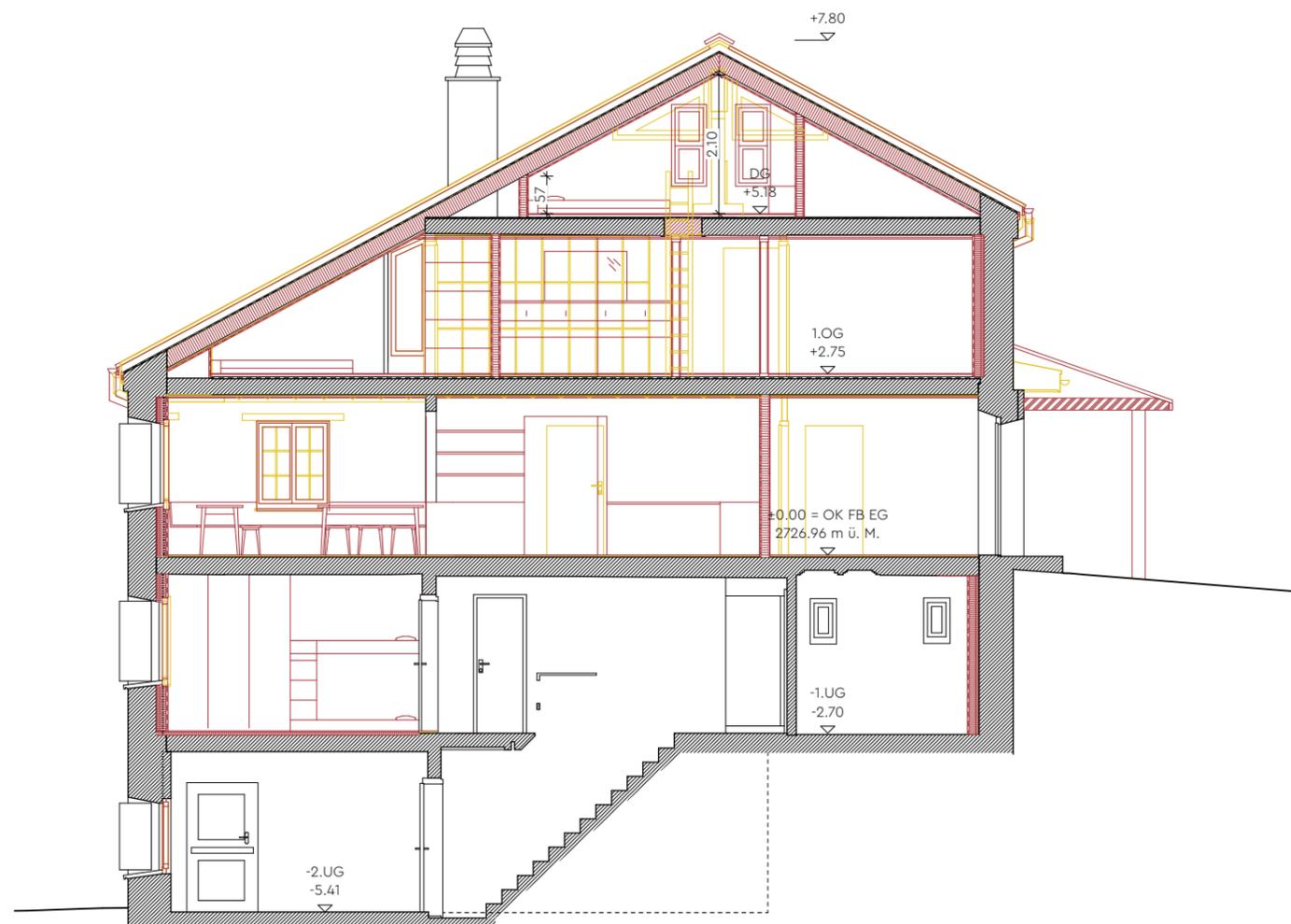
Alte Hütte | 0. Erdgeschoss



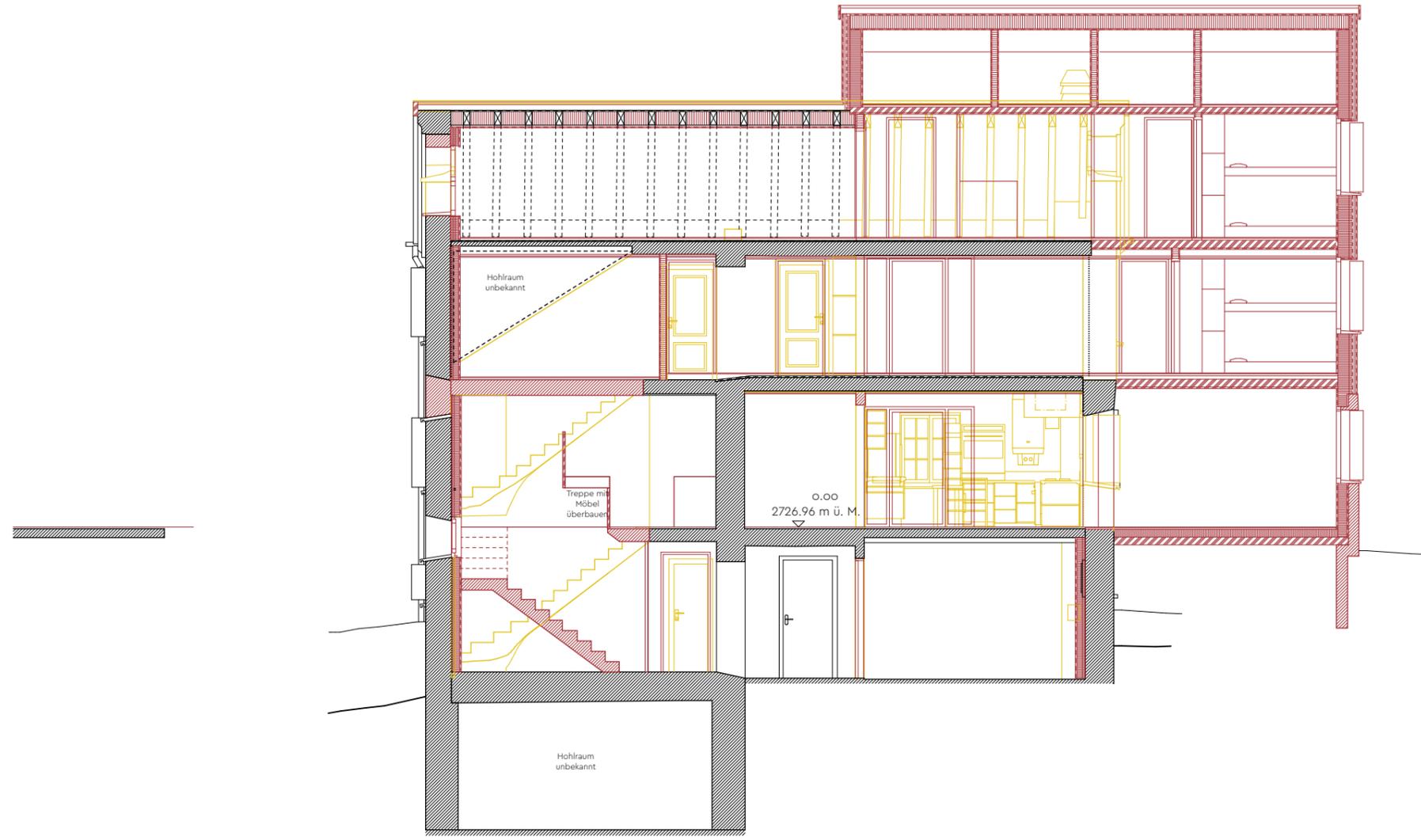
Alte Hütte | 1. Obergeschoss, Dachgeschoss



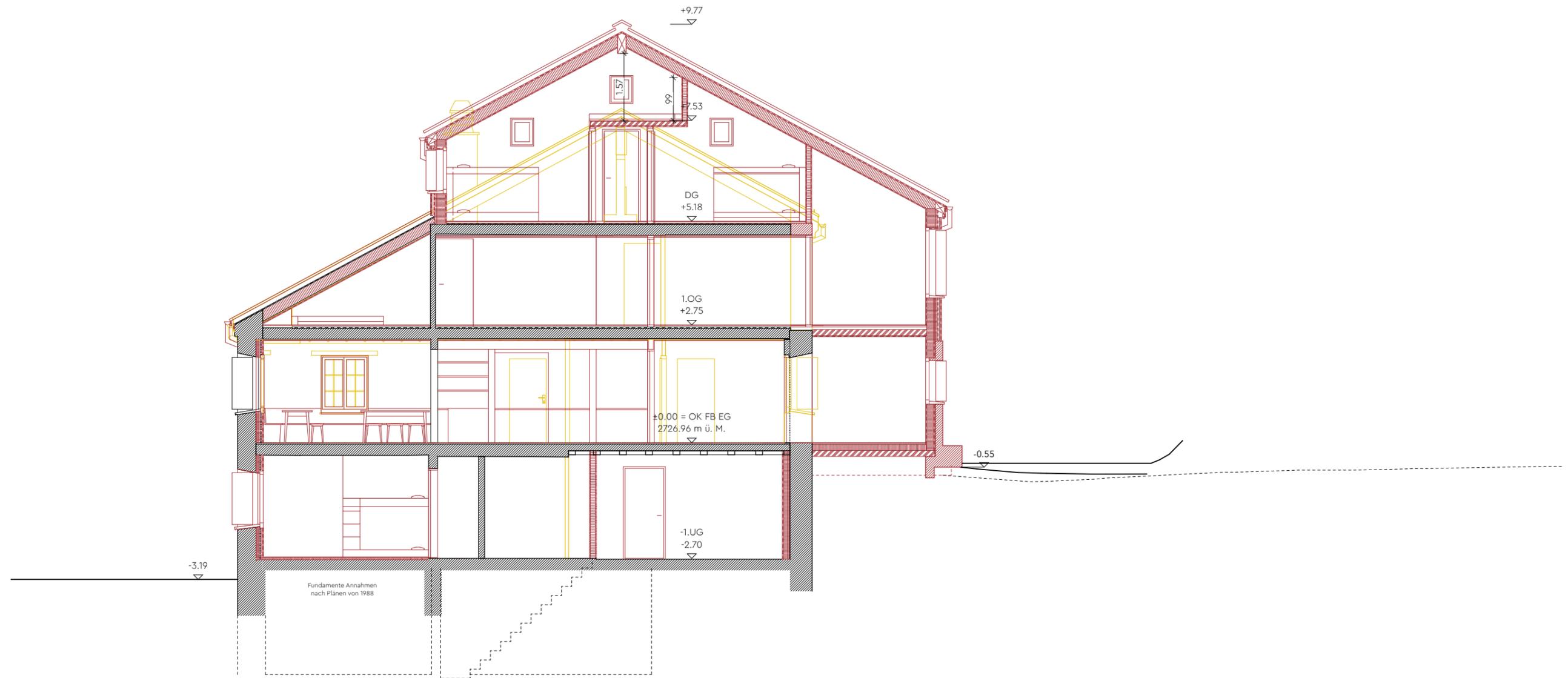
Haupthütte | Schnitt A-A



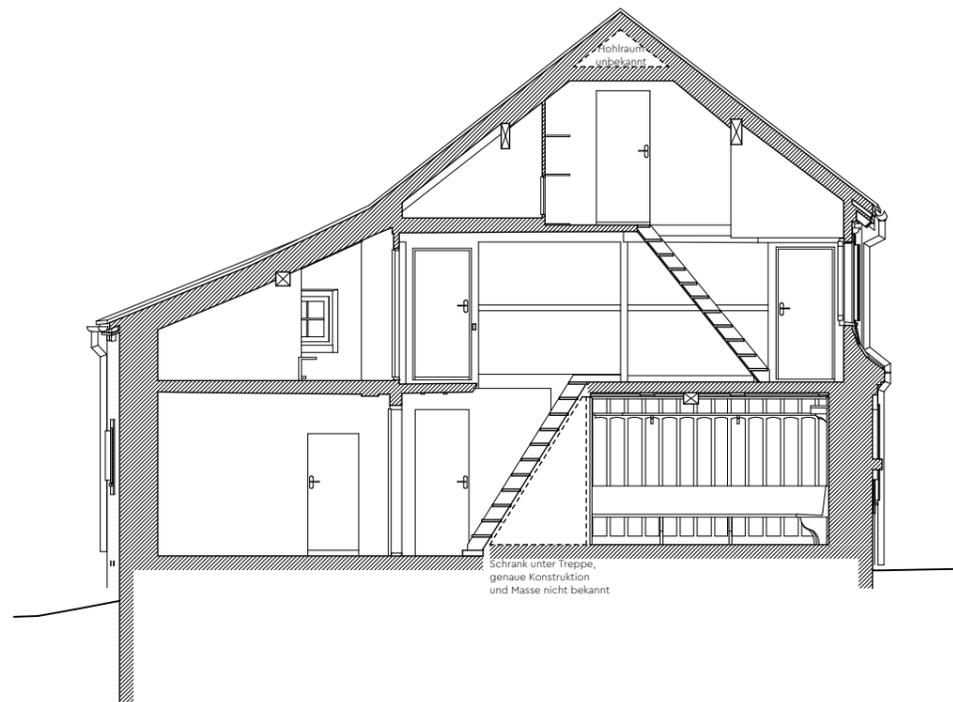
Haupthütte | Schnitt B-B



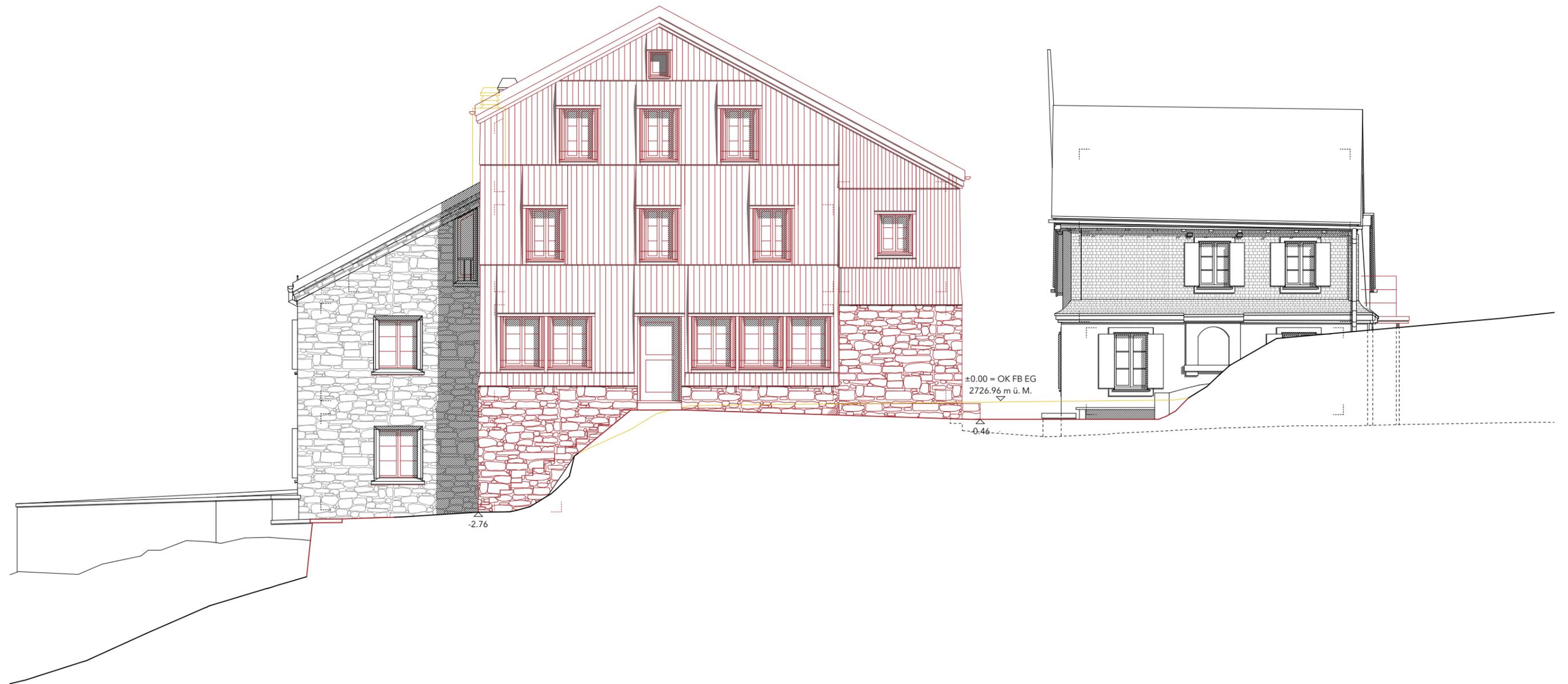
Haupthütte | Schnitt C-C



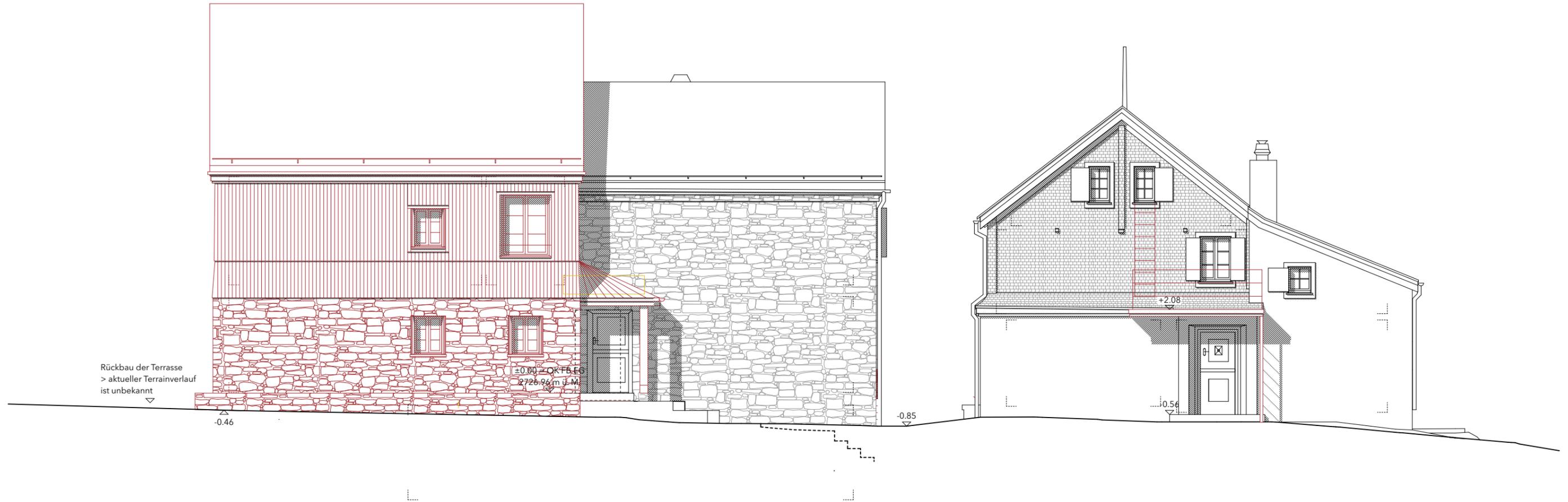
Alte Hütte | Schnitt D-D



Ansicht Südost



Ansicht Nordost



Ansicht Nordwest



Ansicht Südwest





Visualisierung Gastraum im neuen Anbau

#### **4. Kostenschätzung ±15%**

---

- Grundlage Vorprojektpläne vom 08.05.2024
- Kostenschätzungen ±15% der Fachplaner
- Preisstand März 2024

**Projekt:** 1378  
Weismieshütte  
Erweiterung und Sanierung  
**Objekt:** GP

**Bauherr:** SAC Sektion Olten, Rankweg 6, 4632 Trimbach  
**Architekt:** ARGE HuberHutmacher, Optingenstrasse 54, 3013 Bern  
**Bauleitung:** Gyger Holzbauplanung, Landstrasse 47, 3715 Adelboden  
**Sachbearbeitung:** Michael Gyger

## Kostenvoranschlag ( $\pm 15\%$ )

**Variante Vorprojekt** 4'250'000 Fr. inkl. MWST

**Bild:**



Ort, Datum  
Die Bauherrschaft

Ort, Datum  
Der Architekt

Ort, Datum  
Die Planung

### **Kostengrundlagen**

BKP113 Gem. angefallenen Kosten  
BKP119 Annahme  
BKP134 Annahme  
BKP135 Preise gem. Rechnungen Albert Heim Hütte  
BKP211 Preise gem. Kostenvoranschlag Baukonstrukt mit Ergänzungen Gyger Holzbauplanung  
BKP214 Preise gem. Werkverträgen Albert-Heim Hütte, Weisshornhütte, Rothornhütte, Blümlisalphütte  
BKP212 Preise gem. Werkverträgen Albert-Heim Hütte  
BKP221 Preise gem. Werkvertrag Blümlisalphütte  
BKP222 gem. Werkvertrag Rothornhütte, Blümlisalphütte  
BKP224 Annahme  
BKP227 gem. div. Werkverträgen und Annahmen  
BKP230 gem. Kostenvoranschlag Beraplan  
BKP240 gem. Kostenvoranschlag Zurfluh Lottenbach  
BKP250 gem. Kostenvoranschlag Zurfluh Lottenbach  
BKP258 gem. Kostenvoranschlag Schmocker  
BKP271 gem. Werkvertrag Rothornhütte  
BKP272 gem. div. Werkverträgen und Annahmen  
BKP273 gem. Werkverträgen Weisshornhütte, Rothornhütte, Albert-Heim Hütte und Unternehmerpreise  
BKP275 gem. Werkvertrag Rothornhütte  
BKP281 gem. div. Werkverträgen und Unternehmerpreise  
BKP282 gem. div. Werkverträgen und Unternehmerpreise  
BKP284 gem. Zurfluh Lottenbach und Vergleichspreis Rothornhütte  
BKP285 Annahmen gem. div. Werkverträgen  
BKP278 Annahme  
BKP29 gem. vorhanden Planerofferten / Planerverträgen  
BKP50 Erfahrungswerte von andern Hütten

### **Beteiligte Unternehmer**

-Kerawerk Adelboden (Kunststeinbeläge Erdgeschoss)  
-Künzi & Knutti AG, Adelboden (Akustikbekleidungen Erdgeschoss und Buchenbrandschutztüren)  
-Air Zermatt (Flugkosten und Abklärungen Abflugstandorte)

### Kostenvoranschlag ( $\pm 15\%$ )

Zusammenstellung nach Hauptgruppen **inkl. MWST**

BKP	Bezeichnung	KV-Orig.	Total 3-stellig	Total 1,2-stellig	%/H
1	Vorbereitungsarbeiten			78'700	100.0
2	Gebäude			3'296'700	100.0
3	Betriebseinrichtungen			43'500	100.0
5	Baunebenkosten			403'000	100.0
6	Helikopterkosten			180'100	100.0
7	Reserve			242'500	100.0
9	Ausstattung			5'500	100.0
	<b>Total Fr.</b>			<b>4'250'000</b>	<b>100.0</b>

### Kostenvoranschlag (±15%)

Zusammenstellung nach Gruppen inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Orig.	Total 3-stellig	Total 1,2-stellig	%/H
<b>1</b>	<b>Vorbereitungsarbeiten</b>			<b>78'700</b>	<b>100.0</b>
11	Räumungen, Terrainvorbereitungen			13'000	16.5
13	Gemeinsame Baustelleneinrichtung			65'700	83.5
<b>2</b>	<b>Gebäude</b>			<b>3'296'700</b>	<b>100.0</b>
21	Rohbau 1			988'800	30.0
22	Rohbau 2			194'300	5.9
23	Elektroanlagen			347'800	10.5
24	HLK-Anlagen, Gebäudeautomation			179'500	5.4
25	Sanitäranlagen			282'500	8.6
27	Ausbau 1			462'700	14.0
28	Ausbau 2			163'400	5.0
29	Honorare			677'700	20.6
<b>3</b>	<b>Betriebseinrichtungen</b>			<b>43'500</b>	<b>100.0</b>
37	Ausbau 1			43'500	100.0
<b>5</b>	<b>Baunebenkosten</b>			<b>403'000</b>	<b>100.0</b>
50	Wettbewerbskosten			45'000	11.2
51	Bewilligungen, Gebühren			8'000	2.0
53	Versicherungen			7'000	1.7
55	Bauherrenleistungen			16'500	4.1
56	Übrige Baunebenkosten			8'000	2.0
57	Mehrwertsteuer (MWST)			318'500	79.0
<b>6</b>	<b>Helikopterkosten</b>			<b>180'100</b>	<b>100.0</b>
60	Helikopterkosten			180'100	100.0
<b>7</b>	<b>Reserve</b>			<b>242'500</b>	<b>100.0</b>
70	Reserve			242'500	100.0
<b>9</b>	<b>Ausstattung</b>			<b>5'500</b>	<b>100.0</b>
94	Kleininventar			5'500	100.0
<b>Total Fr.</b>				<b>4'250'000</b>	<b>100.0</b>

## Kostenvoranschlag (±15%)

Detailausdruck inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Orig.	Total 3-stellig	Total 1,2-stellig	%/H
<b>1</b>	<b>Vorbereitungsarbeiten</b>			<b>78'700</b>	<b>100.0</b>
11	Räumungen, Terrainvorbereitungen			13'000	16.5
113	Schadstoffuntersuchung		3'000		3.8
119	Schneeräumung Frühling		10'000		12.7
13	Gemeinsame Baustelleneinrichtung			65'700	83.5
134	Unterkünfte, Verpflegungseinrichtungen		65'000		82.6
135	Provisorische Installationen		700		0.9
<b>2</b>	<b>Gebäude</b>			<b>3'296'700</b>	<b>100.0</b>
21	Rohbau 1			988'800	30.0
211	Baumeisterarbeiten		381'300		11.6
212	Gerüst		30'000		0.9
214	Montagebau in Holz		577'500		17.5
22	Rohbau 2			194'300	5.9
221	Fenster, Aussentüren, Tore		132'000		4.0
222	Spenglerarbeiten		43'200		1.3
223	Blitzschutzanlagen		4'500		0.1
224	Bedachungsarbeiten		4'500		0.1
227	Äussere Oberflächenbehandlungen		10'100		0.3
23	Elektroanlagen			347'800	10.5
230	Elektroanlagen		347'800		10.5
24	HLK-Anlagen, Gebäudeautomation			179'500	5.4
240	HLK-Anlagen		174'000		5.3

BKP	Bezeichnung	KV-Orig.	Total 3-stellig	Total 1,2-stellig	%/H
245	Gasinstallation		5'500		0.2
25	Sanitäranlagen			282'500	8.6
250	Sanitäranlagen		165'800		5.0
258	Kücheneinrichtungen		116'700		3.5
27	Ausbau 1			462'700	14.0
271	Gipserarbeiten		52'900		1.6
272	Metallbauarbeiten		17'400		0.5
273	Schreinerarbeiten		386'500		11.7
275	Schliessanlagen		5'900		0.2
28	Ausbau 2			163'400	5.0
281	Bodenbeläge		49'800		1.5
282	Wandbeläge, Wandbekleidungen		93'300		2.8
285	Innere Oberflächenbehandlungen		16'300		0.5
287	Baureinigung		4'000		0.1
29	Honorare			677'700	20.6
291	Architekt		476'900		14.5
292	Bauingenieur		72'900		2.2
293	Elektroingenieur		60'600		1.8
294	HLK-Ingenieur		56'300		1.7
296	Bauphysiker		11'000		0.3
<b>3</b>	<b>Betriebseinrichtungen</b>			<b>43'500</b>	<b>100.0</b>
37	Ausbau 1			43'500	100.0
373	Schreinerarbeiten		43'500		100.0

BKP	Bezeichnung	KV-Orig.	Total 3-stellig	Total 1,2-stellig	%/H
<b>5</b>	<b>Baunebenkosten</b>			<b>403'000</b>	<b>100.0</b>
50	Wettbewerbskosten			45'000	11.2
501	Wettbewerbe		45'000		11.2
51	Bewilligungen, Gebühren			8'000	2.0
511	Bewilligungen, Gebühren		8'000		2.0
53	Versicherungen			7'000	1.7
531	Bauzeitversicherungen		3'500		0.9
532	Spezialversicherungen		3'500		0.9
55	Bauherrenleistungen			16'500	4.1
550	Übergangsposition		16'500		4.1
56	Übrige Baunebenkosten			8'000	2.0
562	Entschädigungen, Nutzerkosten, Ersatzabgaben		8'000		2.0
57	Mehrwertsteuer (MWST)			318'500	79.0
570	Übergangsposition (MWST)		318'500		79.0
<b>6</b>	<b>Helikopterkosten</b>			<b>180'100</b>	<b>100.0</b>
60	Helikopterkosten			180'100	100.0
600	Übergangsposition		180'100		100.0
<b>7</b>	<b>Reserve</b>			<b>242'500</b>	<b>100.0</b>
70	Reserve			242'500	100.0
700	Übergangsposition		242'500		100.0
<b>9</b>	<b>Ausstattung</b>			<b>5'500</b>	<b>100.0</b>
94	Kleininventar			5'500	100.0
949	Signaletik		5'500		100.0

BKP	Bezeichnung	KV-Orig.	Total 3-stellig	Total 1,2-stellig	%/H
-----	-------------	----------	-----------------	-------------------	-----

<b>Total Fr.</b>			<b>4'250'000</b>	<b>100.0</b>	
------------------	--	--	------------------	--------------	--

--	--	--	--	--	--

## 5. Kennzahlen

---

Flächen und Volumen nach SIA 416

### a. Haupthütte

Geschossfläche Bestand	575m <sup>2</sup>
Geschossfläche Anbau	252m <sup>2</sup>
Geschossfläche Total	827m <sup>2</sup>

Gebäudevolumen Hauptgebäude	1'418m <sup>3</sup>
Gebäudevolumen Anbau	684m <sup>3</sup>
Gebäudevolumen Total	2'102m <sup>3</sup>

### b. alte Hütte

Geschossfläche Total	216m <sup>2</sup>
Gebäudevolumen Total	494m <sup>3</sup>

### c. Haupthütte und alte Hütte

Geschossfläche Total	1'043m <sup>2</sup>
Gebäudevolumen Total	2'596m <sup>3</sup>

### c. Kennzahlen SIA 416

BKP 1-9 / GF (nur Haupthütte)	5'139 CHF
BKP 1-9 / GV (nur Haupthütte)	2'022 CHF

BKP 1-9 / 99 Betten (nur Haupthütte)	42'929 CHF
BKP 1-9 / 118 Betten (beide Hütten)	36'017 CHF

## 6. Termine

---

Die Erweiterung wird im reduzierten, laufenden Betrieb erstellt. Nach der Aufrichte wird der Betrieb stillgelegt. Der Baubeginn ist bei möglichen Wetterbedingungen Mitte Mai 2026 vorgesehen und die Inbetriebnahme auf die folgende Wintersaison im Dezember 2026. Die Umgebungsarbeiten können im Frühling/Sommer 2027 in Angriff genommen werden. Die Weissmieshütten können im Juli 2027 eingeweiht werden.

Im Terminprogramm vom 25.03.2024 sind die Meilensteine, Planungs- und Realisierungsphasen dargestellt.

### Meilensteine

Genehmigung Vorprojekt durch Baukommission SAC Olten	März 2024
Genehmigung Vorprojekt durch Hüttenkommission	April 2024
Genehmigung Bauprojekt Mitgliederversammlung SAC Olten	September 2024
Genehmigung Bauprojekt durch Hüttenkommission	November 2024
Baueingabe	September 2024
Bewilligungsverfahren, ca. 6 Monate bis	Juli 2025
Beginn der Ausschreibungsplanung	Mai 2025
Antrag Zentralverband	August 2025
Genehmigung bewilligtes Projekt durch Präsidentenkonferenz ZV	November 2025
Vergabe an die Unternehmer	Februar 2026
Baustart	Mai 2026
Aufrichte Holzbau	August 2026
Inbetriebnahme	Dezember 2026
Fertigstellung in der Umgebung	Mai 2027
Einweihung	Juli 2027

---